



Geographie

Im Wintersemester 2012/13 wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2011 (Wintersemester 2010/11, Sommersemester 2011) zu ihrer aktuellen (beruflichen) Tätigkeit, dem Übergang vom Studium in den Beruf sowie zur rückblickenden Bewertung ihres Studiums befragt.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat die Befragung im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudie (KOAB) mit dem International Centre for Higher Education Research (INCHER) Kassel durchgeführt, deutschlandweit waren 72 Hochschulen beteiligt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zentrale Ergebnisse in kurzer Form präsentieren. Die Ergebnisse zu weiteren Studiengängen finden Sie auf den Seiten der Absolvent(inn)enstudie der Humboldt-Universität zu Berlin unter:

<https://www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie>

Bei allen Befragten möchten wir uns ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

Beruflicher Verbleib

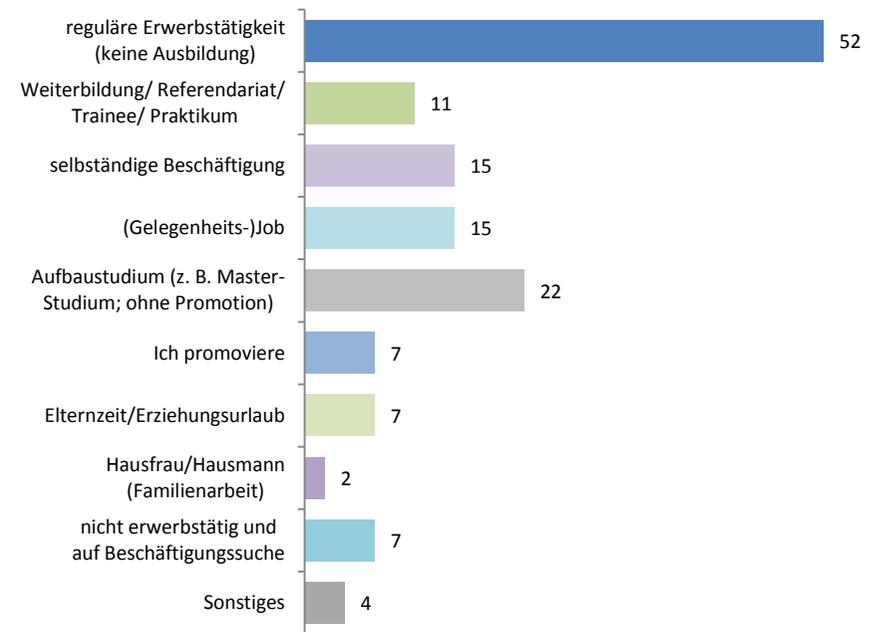


Abb. 1: Verbleib nach dem Studium (Angaben in Prozent¹, n=54)

Zwei Drittel der Absolvent(inn)en geben an, regulär erwerbstätig bzw. selbstständig zu sein, bundesweit sind es 46 Prozent. Etwa 11 Prozent befinden sich im Referendariat, Volontariat o.ä. (bundesweit 10%). Knapp ein Drittel der Absolvent(inn)en (29%) befindet sich im Masterstudium oder in einer Promotion, bundesweit sind es dagegen über die Hälfte. Sieben Prozent sind auf der Suche nach einer Beschäftigung (bundesweit 6%).

¹ Durch Mehrfachantworten ergibt sich eine Gesamtsumme von über 100 Prozent.



Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung

Über die Hälfte derjenigen Absolvent(inn)en, die Angaben zur Beschäftigungssuche gemacht haben, waren maximal drei Monate auf der Suche. Dies entspricht dem bundesweiten Wert von 52 Prozent. Etwa 17 Prozent haben bis zu sechs Monate gesucht (bundesweit 21%). Durchschnittlich waren die HU-Absolvent(inn)en 6,3 Monate auf der Suche, bundesweit waren es hingegen 5,1 Monate. Dieser Unterschied ist nicht statistisch signifikant, er kann also mit hoher Wahrscheinlichkeit eine zufällige Abweichung sein.

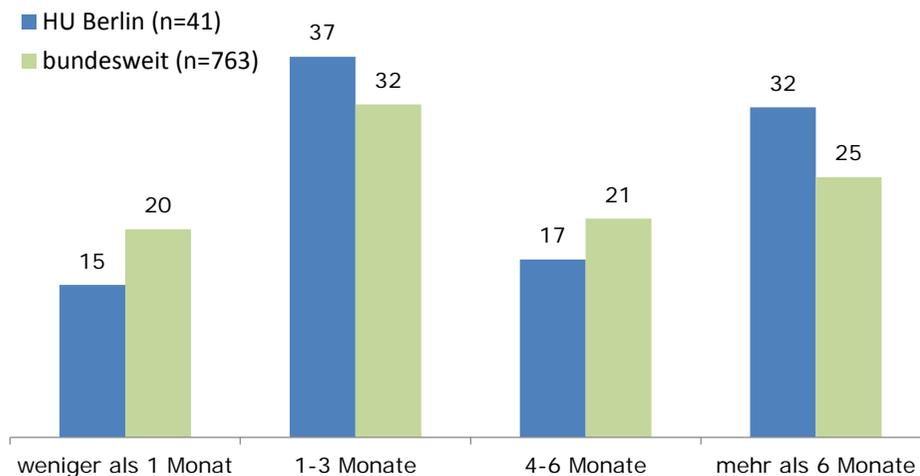


Abb. 2: Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung (Angaben in Prozent)

Einkommen

Die Ergebnisse zum Einkommen sind aufgrund der Rücklaufzahlen entsprechend vorsichtig zu interpretieren. Von allen Teilnehmer(inne)n gaben 18 an, sich in einer Vollzeitbeschäftigung zu befinden. Deren durchschnittliches Bruttomonatseinkommen liegt bei

rund 2.600€, im Vergleich zu dem bundesweiten Durchschnitt von knapp 2.700€.

Berufszufriedenheit

Knapp die Hälfte der Absolvent(inn)en (47%) ist mit der derzeitigen beruflichen Situation insgesamt (sehr) zufrieden, bundesweit stimmen diesen Aussagen 51 Prozent zu. Auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“ liegt der Mittelwert bei 2,7 und ist damit identisch zum bundesweiten Vergleichswert. Etwa 22 Prozent der Absolvent(inn)en sind mit ihrer beruflichen Situation unzufrieden oder sehr unzufrieden.

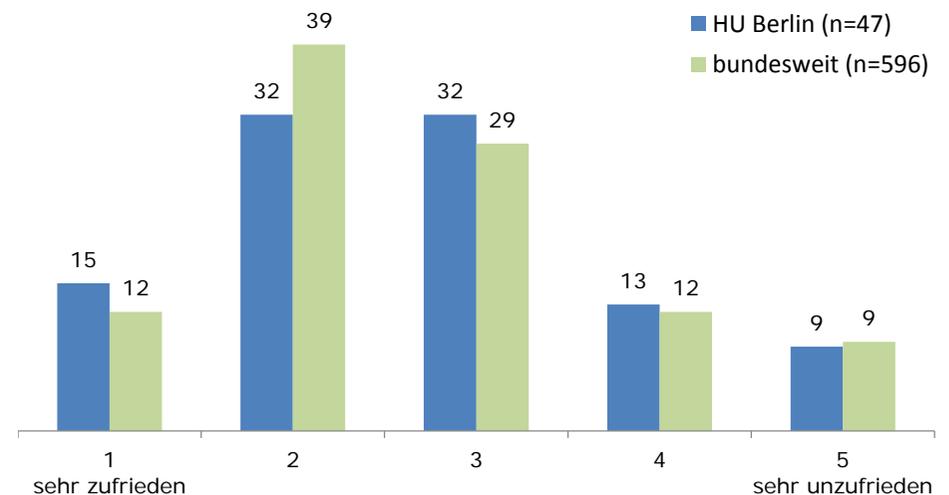


Abb. 3: Berufszufriedenheit (Angaben in Prozent)



Ausbildungsadäquate berufliche Situation

Für die Einordnung des beruflichen Verbleibes ist neben der Suchdauer, dem Einkommen und anderen Aspekten auch wichtig, ob die berufliche Situation insgesamt als der Ausbildung angemessen eingeschätzt wird (Ausbildungsadäquanz). Etwa 43 Prozent der Absolvent(inn)en gaben an, dass dies mindestens „in hohem Maße“ der Fall ist (bundesweit ebenso 43%). Weitere 40 Prozent (bundesweit 29%) gaben an, dass dies „nicht“ oder „gar nicht“ zutrifft. Der Mittelwert der Einschätzungen liegt bei 3,0 (auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“) und weicht damit leicht vom Bundesdurchschnitt von 2,8 ab.

Weitere Themen der Absolvent(inn)enstudie

In der Absolvent(inn)enstudie 2013 wurden über den beruflichen Verbleib hinaus Informationen zu weiteren Themen erfasst und ausgewertet, beispielsweise über die rückblickende Bewertung des Studiums und des Kompetenzerwerbs. Die Auswertungen zu allen erfragten Themen können ggf. als Tabellenbände zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind vertiefende Auswertungen zu bestimmten Themenschwerpunkten geplant, wie zum Übergang in ein weiteres Studium/Masterstudium bzw. in eine Promotion.

Demographische Angaben

Die Adressen von 145 Absolventinnen und Absolventen der Geographie standen zur Verfügung, darunter 72 Frauen (50%) und 73 Männer (50%). Von rund 40 Prozent (58 Personen) der postalisch erreichten Personen haben wir Antworten erhalten. Die Geschlechterverteilung ist mit 48 Prozent Frauen und 52 Prozent Männern fast identisch zur Grundgesamtheit, allerdings haben sechs Personen

keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht. Bundesweit gestaltet sich die Verteilung mit 51 Prozent Absolventinnen sehr ähnlich.

Insgesamt 38 Prozent der Absolvent(inn)en erwarben einen Bachelorabschluss, weitere 41 Prozent ein Diplom. Mit einem Master schlossen 12 Prozent ab, 7 Prozent erreichten einen Lehramtsabschluss. Die Anteile der Abschlüsse in der Grundgesamtheit aller Absolvent(inn)en der Geographie an der HU unterscheiden sich davon nur marginal.

Die mittlere Studiendauer betrug 11 Fachsemester. Bundesweit lag diese bei 10 Semestern. Betrachtet man die Abschlüsse differenziert, zeigt sich bei fast allen ein Unterschied zum Bundesdurchschnitt von mehr als einem Semester. Der geringere Unterschied im Durchschnitt lässt sich zum Teil über die höheren Anteile der Bachelor- und Masterabsolvent(inn)en an der HU gegenüber der bundesweiten Verteilung erklären.

Bei Fragen und Anmerkungen können Sie sich gerne an uns wenden:

Humboldt-Universität zu Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement

Jörg Hänold
joerg.haenold@hu-berlin.de
+49 (0)30 2093-70312

Dr. René Krempkow
rene.krempkow@hu-berlin.de